

# Dem Ton auf die Spur kommen

## Das Projekt „Mitschnitt Delmenhorst – Tonspuren einer Stadt“ geht in die nächste Runde

VON ILIAS SUBJANTO

**Delmenhorst.** „Gleis drei: Einfahrt RE1 nach Norddeich/Mole, Abfahrt dreizehn Uhr drei. Vorsicht bei der Einfahrt.“ Kurz nach der Durchsage rauscht der Regionalexpress heran und kommt mit klirrenden Bremsen zum Stehen. Die Türen öffnen sich, Schritte und Stimmengewirr füllen den Bahnsteig. Dies alles findet jedoch nicht im Bahnhof Delmenhorst statt, sondern im Konferenzraum des Delmenhorster Stadtmuseums.

Vier Lautsprecher geben in hochauflösender Soundqualität wieder, was Wochen zuvor am Bahnsteig im Rahmen des Projekts „Mitschnitt Delmenhorst – Tonspuren einer Stadt“ aufgenommen worden ist. Bei diesem partizipativ-künstlerischen Projekt werden in drei Projektphasen die Klänge der Stadt Delmenhorst gesammelt, bearbeitet und am Ende auch: ausgestellt. Seit dem Start der ersten

Phase „Record“ im Dezember 2018 ermöglicht eine Field-Recording-Station Tonaufnahmen an öffentlichen Orten und bei Veranstaltungen in Delmenhorst.

„Wir haben bislang an 17 Orten aufgenommen und dabei die Schwerpunkte Arbeit/Freizeit, Kultur/Natur und Infrastruktur gesetzt“, berichtet die Projektleiterin Anne Angenendt. Projektträgerin ist auch das Nordwestdeutsche Museum für Industriekultur, wo die Tonspuren später einmal ausgestellt, also zu hören sein sollen.

„Im Museum soll ein richtiges Soundarchiv entstehen“, sagt Bernd Entelmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums. „In 50 Jahren soll man sich anhören können, wie Delmenhorst im Jahr 2019 geklungen hat.“ Darum sei dem Museum die hohe Aufnahmequalität des Field Recording auch so wichtig gewesen. „Geräusche sind ein immaterielles Kulturerbe“, erklärt Entelmann. Die Klangwelt des

Alltags verändere sich, es gebe immer wieder Geräusche, die verschwinden. Als Beispiel nennt er die Werkssirene, die auf dem Fabrikgelände der Nordwolle Beginn und Ende eines Arbeitstages ankündigte. Entelmann kann sich ebenfalls vorstellen, dass sich – mit dem Vormarsch der Elektromobilität – die Geräusche

„Geräusche sind ein immaterielles Kulturerbe.“

Bernd Entelmann, Mitarbeiter

sche des Straßenverkehrs grundlegend verändern werden. Dann werde den Menschen das Brummen von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor fremd sein.

„Uns ist auch das Thema Partizipation im Museum wichtig“, sagt Maike Tönjes, die zweite Projektleiterin von Mitschnitt Delmenhorst. Sie möchte den Teilnehmern die Möglichkeit geben, selber aktiv zu werden.

In der Phase „Play – Die Soundwerkstatt“ werden bis August verschiedene Workshops und Veranstaltungen rund um die urbane Geräuschkulisse von Delmenhorst angeboten. Nun soll mit den Delmenhorster Tonspuren künstlerisch gearbeitet werden, um die Stadt anhand ihrer Klänge von einer neuen Seite kennenzulernen. So haben im Malworkshop „Mit den Ohren malen“, der in Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN) entstanden ist, sehende, eingeschränkt sehende und blinde Menschen gemeinsam zu den aufge-

nommenen Sounds gemalt. Daran teilgenommen hat auch Marc Rathke, zweiter Vorsitzender des BVN-Regionalvereins Oldenburg. „Wir wussten nicht, wo die Aufnahmen stattgefunden haben. Das war alles sehr spannend“, sagt der Sehbehinderte. Zunächst habe er versucht, alle Geräusche zu malen. Als das nicht recht funktionierte, habe er sich aufs Wesentliche konzentriert. Entstanden ist dabei eine Lok – mutmaßlich der Regionalexpress nach Norddeich/Mole.

Am 16. August bietet die „Soundwerkstatt“ einen „Film Night Ride“ an, bei dem das nächtliche Delmenhorst gemeinschaftlich per Fahrrad erkundet wird. In Kooperation mit „Bremen Bike it“, einem Projekt zur Förderung der Fahrradkultur im Land Bremen, und Peter Sämann, dem Initiator von „Shorts Attack Bremen“, werden Kurzfilme an verschiedenen Orten der Stadt gezeigt. Außerdem lädt am 25. August das Autonome Architektur Atelier (AAA) dazu ein, bei einem akustischen urbanen Spaziergang die Klangwelt der Stadt auf ungewohnten Wegen zu erkunden.

Das Projekt „Mitschnitt Delmenhorst – Tonspuren einer Stadt“ wird vom Fonds Stadtfahrten der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Konzipiert und umgesetzt werden die Workshops und Veranstaltungen gemeinsam mit den drei Kooperationspartnern Deutsches Rotes Kreuz (Kreisverband Delmenhorst), BVN Regionalverein Landesteil Oldenburg sowie der AAA GmbH.

**Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Workshops ist kostenlos, das Material wird gestellt. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0176 / 52 63 79 01 oder per E-Mail an [kontakt@mitschnitt-delmenhorst.de](mailto:kontakt@mitschnitt-delmenhorst.de) anmelden.**



Zeigen die Bilder das Malworkshops „Mit den Ohren gemalt“: Bernd Entelmann, Anne Angenendt, Maike Tönjes, Marc Rathke, Michael Pleus und Ilda Grütner (v.l.).

FOTO: INGO MÖLLERS